

Letzte Meldungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 19

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Polizisten wehren sich gegen Vorwürfe

Die der Korruption und der sexuellen Ausbeutung von Frauen verdächtigten Polizisten der Berner Polizei sowie des Aushängetrups der Zürcher Flughafenpolizei kämpfen in der Öffentlichkeit um ihren guten Ruf. Wie sie in Zeitungsinserten betonen, handelte es sich bei den unsittlichen Übergriffen wie auch bei den Korruptionsfällen um «Aktionen im Dienste der Allgemeinheit», die von VMännern der Truppe durchgeführt worden seien, «um Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie sich Vergewaltiger und Kriminelle in Extremsituationen verhalten».

SP: Meinungsfreiheit muss Grenzen haben

Die Gewerkschaft Bau und Industrie hat sich am ersten Mai «gegen eine grenzenlose Meinungsfreiheit» ausgesprochen: Sie hat die in ihren Kreisen ansonsten heilige Maifeier kurzerhand abgeblasen, weil der eingeladene Redner Alexander Tschäppät Befürworter der 10. AHV-Revision ist. Wie die Gewerkschaftsleitung gegenüber der Presse betonte, will sie sich künftig vermehrt dafür einsetzen, «dass Andersdenkende zum Schweigen gebracht werden». Der Redner der nächsten Maifeier werde sich je-

denfalls einer «harten Prüfung» unterziehen müssen, um vor der Gewerkschaftsbasis auftreten zu können, teilte die «für eine geschlossene Linke» eintretende Gewerkschaftsleitung mit.

Migros: Männer im Turm halten sich

Die eisernen Männer im hohen Turm der Migros-Verwaltung in Zürich bleiben am Ruder – im Interesse des Gesamtunternehmens, wie sie ihrer Kundschaft zu erklären versuchen. Einleuchtende Erklärung von Verwaltungspräsident Kyburz: «Die für die Frühpensionierung der fehlbaren Spit-

zenmanger nötigen finanziellen Mittel pumpen wir lieber in den Betrieb.» Nötig sei dies nicht zuletzt deshalb, weil die Verwaltungsspitze des MGB nach dem Österreich-Debakel nicht klein beigebe und weitere «erfolgversprechende Auslandseinsätze» im Visier habe – zum Beispiel in Tirol, immer noch in Österreich also.

Bankgesellschaft ist Bankgeheimnis

Die Schweizerische Bankgesellschaft will über die Verschleuderung von Aktionärsmitteln im Vorfeld der ausserordentlichen Generalversammlung keine Auskunft

erteilen. Laut SBG-Präsident Nikolaus Senn wird die Öffentlichkeit nichts über die Geschäfte der Bank mit eigenen Aktien erfahren – das Bankgeheimnis steht nach Ansicht der Bankgesellen über dem Informationsbedürfnis der Aktionäre.

Überhaupt werde die SBG nicht mehr öffentlich Rechenschaft ablegen über ihre Tätigkeit, teilte die Verlautbarungsabteilung des grossen Geldinstitutes letzte Woche überraschend mit. Seit der Feind selbst in den Reihen der Neuen Zürcher Zeitung geortet wird, betrachten die Bankgeneräle sich und ihr Unternehmen selbst als Bankgeheimnis. Und hüllen sich – unter Berufung auf den in Bankkreisen hochgehaltenen «Ehrenkodex» – ganz legal und gänzlich in Schweigen.

Skaterunfälle: Jetzt handelt die Polizei

Nachdem am Sonntag erneut vierzehn Skateboarder und drei Skater verunglückt sind – auf der Autobahn N1 zwischen Bern und Zürich sowie in der Eigernordwand –, will die Polizei nun doch gegen rasende Zweibeiner vorgehen: Künftig gelten Geschwindigkeitsbegrenzungen auch für sie, zudem werden Sicherheitsgurte und – bei starkem Gefälle – Bremsfallschirme obligatorisch.

VORSCHAU

Die Bibel. Alle kennen sie, immer wieder wird aus dem Buch der Bücher zitiert, und nun erscheint es sogar in einer Neuauflage – beim renommierten deutschen Verlag Bertelsmann. Lesen Sie nächste Weekes alles über die Neuerscheinung der Neuerscheinungen, über diesen zeitlosen und nun auch zeitgemässen, ja geradezu «trendigen» Schmöcker: Wir veröffentlichen exklusiv erste Auszüge!

VERDIENTER URLAUB

Ein Jahr lang haben sie pausenlos geackert, nun ziehen sie sich für fünf Wochen zurück: Claude Jaermann und Felix Schaad. Bis zu ihrem Comeback vertrösten wir die Fans von Pot-au-feu mit einer «Best-of-Serie». Was dem Fernsehen recht ist, soll uns für einmal billig sein – für einmal nur, versprochen!

